

ADAM BLADE

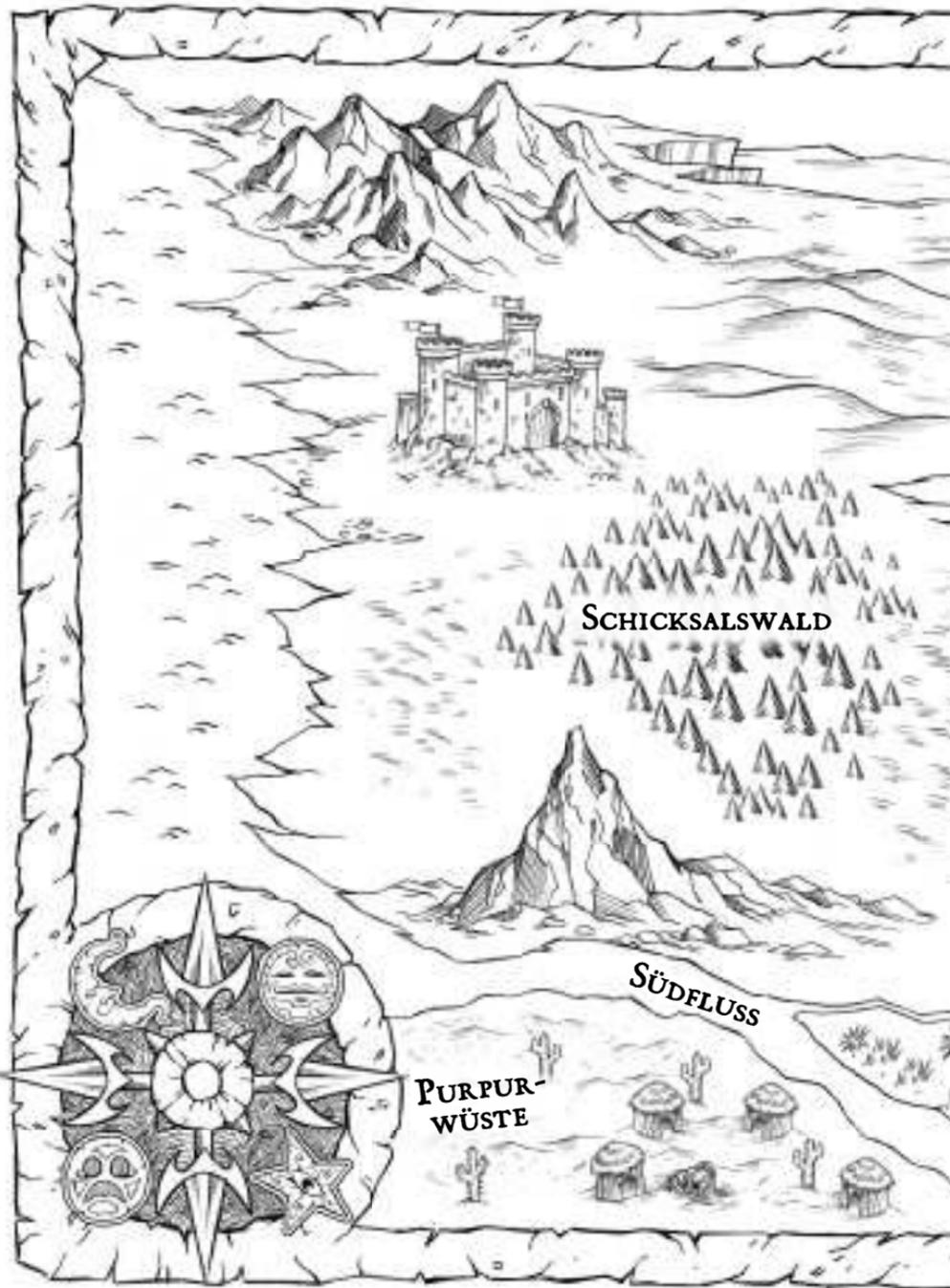
Beast Quest



Convul
der Wüstendämon

 Loewe

Unverkäufliche
Leseprobe



SCHICKSALSWALD

SÜDFLUSS

PURPUR-
WÜSTE

EISFELDER

Tavania

FLACHE
EBENE

KÖNIGS-
PALAST

NEBELSCHUNDEL



Adam Blade
Convol, der Wüstendämon

Alle *Beast Quest*-Abenteuer:

- Band 1: Ferno, Herr des Feuers
- Band 2: Sepron, König der Meere
- Band 3: Arcta, Bezwinger der Berge
- Band 4: Tagus, Prinz der Steppe
- Band 5: Nanook, Herrscherin der Eiswüste
- Band 6: Eposs, Gebieterin der Lüfte
- Band 7: Zefa, Gigant des Ozeans
- Band 8: Clark, Riese des Dschungels
- Band 9: Soltra, Beschwörerin der Steine
- Band 10: Vipero, Fürst der Schlangen
- Band 11: Arachnid, Meister der Spinnen
- Band 12: Trillion, Tyrann der Wildnis
- Band 13: Torgor, Ungeheuer der Sümpfe
- Band 14: Skoro, Dämon der Wolken
- Band 15: Narga, Monster der Meere
- Band 16: Kaymon, Höllenhund des Grauens
- Band 17: Tusko, Herrscher der Wälder
- Band 18: Sting, Wächter der Festung
- Band 19: Necro, Tentakel des Grauens
- Band 20: Ecor, Hufe der Zerstörung
- Band 21: Tarax, Klauen der Finsternis
- Band 22: Vargos, Biss der Verdammnis
- Band 23: Drako, Atem des Zorns
- Band 24: Pantrax, Pranken der Hölle
- Band 25: Rapu, der Giftkämpfer
- Band 26: Voltor, der Himmelsrächer
- Band 27: Rokk, die Felsenfaust
- Band 28: Kryos, der Eiskrieger
- Band 29: Paragor, der Teufelswurm
- Band 30: Toxodera, die Raubschrecke
- Band 31: Komodo, Echse des Schreckens
- Band 32: Zestor, Krallen des Verderbens
- Band 33: Pharox, Albtraum der Dunkelheit
- Band 34: Modrik, Grauen der Moore
- Band 35: Arbos, Fluch des Waldes
- Band 36: Vespix, Stacheln der Angst
- Band 37: Convol, der Wüstendämon*
- Band 38: Hellion, die Feuerbestie

Kannst du das Schicksal bezwingen?

- Band 1: Zauberkessel der Macht

Adam Blade



Convol der Wüstendämon

Aus dem Englischen
übersetzt von Sandra Lojahn



*Mit besonderem Dank an Michael Ford
Für meine kleinen Brüder Kodie und Phoenix –
beide echte kleine Monster! Alles Liebe von
der großen Schwester Regan*



ISBN 978-3-7855-8133-9

1. Auflage 2015

Titel der Originalausgabe: *Convul the Cold-Blooded Brute*

Copyright Text: © 2010 Beast Quest Limited

Copyright Innenillustration: Steve Sims © 2010 Orchard Books

Copyright Umschlagillustration: Steve Sims © 2010 Orchard Books

Alle Rechte vorbehalten.

Erschienen in der Originalserie *Beast Quest*™.

© für die deutsche Ausgabe: Loewe Verlag GmbH, Bindlach 2015

Aus dem Englischen übersetzt von Sandra Lojahn

Umschlaggestaltung: Elke Kohlmann

Printed in Germany

www.loewe-verlag.de

Inhalt

Der gute Zauberer	13
Vertauschtes Königreich	20
Der König von Tavania	31
Ein vertrautes Gesicht	40
Flucht aus dem Verlies	54
Ein versteckter Feind	62
Spur der Zerstörung	71
Der Wüstendämon	80
Das kaltblütige Biest	90
Das Biest wehrt sich	99
Ein Akt der Gnade	108





**Willkommen in einer fremden Welt,
in der dunkle Mächte toben.**

Tom hat gedacht, er wäre auf dem Heimweg,
aber er hat sich geirrt. Mein Sohn hat ein neues
Königreich betreten, wo nichts ist, wie es scheint.
Sechs schreckliche Biester bedrohen das Land und
Tom und Elenna müssen sich einem alten Feind
stellen, den sie vertrieben geglaubt hatten.
Ich war nie stolzer auf meinen Sohn, doch habe
ich auch Angst um ihn, denn seine Aufgabe ist
schwierig und überall lauern Gefahren.

Bleibt nur eine Frage: Bist du mutig genug,
um Tom auf die gefährlichste seiner Missionen
zu begleiten? Nur du kennst die Antwort.

Freya, Herrin der Biester



Der gute Zauberer

Dalaton rannte keuchend über den Hof. Er kam an zwei Wachmännern vorbei, die neben einem Ständer mit gefährlich aussehenden Speeren standen.

„Sieht so aus, als ob Dalaton der Flinke es eilig hätte“, flüsterte der eine.

„Er ist so schnell wie ein Hase, der vor einem Fuchs flüchtet!“, rief der andere laut und lachte.

Dalaton lief hastig an den Männern vorbei, ohne sie zu beachten. Er wünschte, er wäre nicht so dick, aber er war die Stiche-

leien seiner Kameraden bereits gewohnt. Manche behaupteten, selbst eine dreibeinige Schildkröte könnte ihn bei einem Wettrennen besiegen.

Er sah über seine Schulter. Die Wachen widmeten sich wieder ihren Aufgaben und beachteten ihn nicht mehr. Schnell schlüpfte er in einen dunklen Gang, der in das dumpfe Licht einer Fackel getaucht war. Hier war er vor den neugierigen Blicken der anderen sicher.

„Ich sollte das nicht tun. Ich sollte mich lieber um meine eigenen Angelegenheiten kümmern“, dachte Dalaton. Aber er lief weiter.

Am Ende des Ganges drückte er sich gegen die Wand. Er versuchte, zu Atem zu kommen, und lauschte. Doch außer dem entfernten Wiehern eines Pferdes im Stall war nichts zu hören.

„Wenn ich erwischt werde, lässt mich der König in Ketten legen. Oder Schlimmeres“, dachte er ängstlich.

Dalaton schauderte. Jetzt gab es keinen Weg zurück. Er spähte um die Ecke zur Treppe, die ins Verlies hinunterführte. Irgendwo dort unten wurde der gute Zauberer Oradu gefangen gehalten und Dalaton wollte ihm helfen.

„Aber wie?“, überlegte er. „Was soll ich tun?“

Vorsichtig schlich er die Treppe hinab. Ein leises Stöhnen klang herauf und das Echo von Wassertropfen, die auf Stein fielen. Vielleicht war es schon zu spät. Die anderen Wachen hatten erzählt, dass der König versuchte, Oradus Kräfte zu stehlen. Sein Zauberbuch, seinen Kessel und seinen Falken hatte man ihm schon weggenommen.

Dalaton's Haut prickelte vor Angst, als er die Treppe weiter hinunterstieg. Seine innere Stimme ermahnte ihn umzukehren, aber eine stärkere Kraft trieb ihn vorwärts. Wenn er dort unten eingesperrt wäre, würde er auch wollen, dass jemand kam, um ihm zu helfen.

Ein schwaches Licht flackerte im Dunkeln. Dalaton sah um die Ecke und erstarrte vor Schreck. Oradus Handgelenke, Knöchel und sein Hals waren mit Eisenketten gefesselt. Das Ende der Kette war an der Mauer befestigt.

Dalaton war dabei gewesen, als der stolze Zauberer gestern von den Wachen in die Burg gebracht worden war. Sie hatten ihm den spitzen Hut abgenommen. Nun war sein graues, verschwitztes Haar zu sehen. Seine Kleider waren verschmutzt und sein Kopf hing erschöpft herab.



Zwei Wachmänner standen vor ihm. Einer von ihnen hielt den Zauberstab in der Hand. „Ohne den bist du nicht so mächtig, was?“, spottete er.

Oradu antwortete nicht. „Der arme Mann ist am Ende“, dachte Dalaton.

„Jetzt fehlt nur noch der Umhang“, sagte der andere Wachmann. Er riss dem Gefangenen seinen Umhang herunter und der Zauberer begann vor Kälte zu zittern.

Dalaton schüttelte traurig den Kopf. „Es ist zu spät. Ich kann ihm nicht helfen!“

Nun zog der Wachmann eine Papierrolle aus seinem Gürtel und rollte sie auf. Dalaton sah, wie der Zauberer sich langsam aufrichtete. In seinen Augen schimmerte es. Der Wachmann begann zu lesen: „Im Namen des Königs beschlagnahmen wir hiermit all deine Magie ...“

Wusch!

Kalter Wind blies durch den Raum und fegte die Papierrolle zu Boden. Blendende Lichtstrahlen blitzten auf. Dalaton schützte seine Augen mit der Hand. Die beiden Wachmänner schrien erschrocken auf.

So plötzlich wie es gekommen war, verschwand das Licht wieder.

„Wo ist er hin?“, rief einer der Wachmänner überrascht und sah sich ungläubig um.

Auch Dalaton traute seinen Augen nicht. Die Ketten, die Oradu gefangen gehalten

hatten, baumelten lose herab. Die Wachen standen sprachlos da. Oradu war entkommen!

„Der König wird toben“, sagte der eine Wächter ängstlich. „Was sollen wir tun?“

Dalaton wartete nicht länger. Auf Zehenspitzen schlich er die Treppe hoch. In seinem Magen bildete sich ein schmerzhafter Klumpen. Nun, da der gute Zauberer sie verlassen hatte, würde nichts und niemand den König aufhalten können.

Bis ein neuer Held gefunden war, würde das Königreich im Dunkeln versinken.